

Ein weisser Pfarrerherr

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-471395>

Nutzungsbedingungen

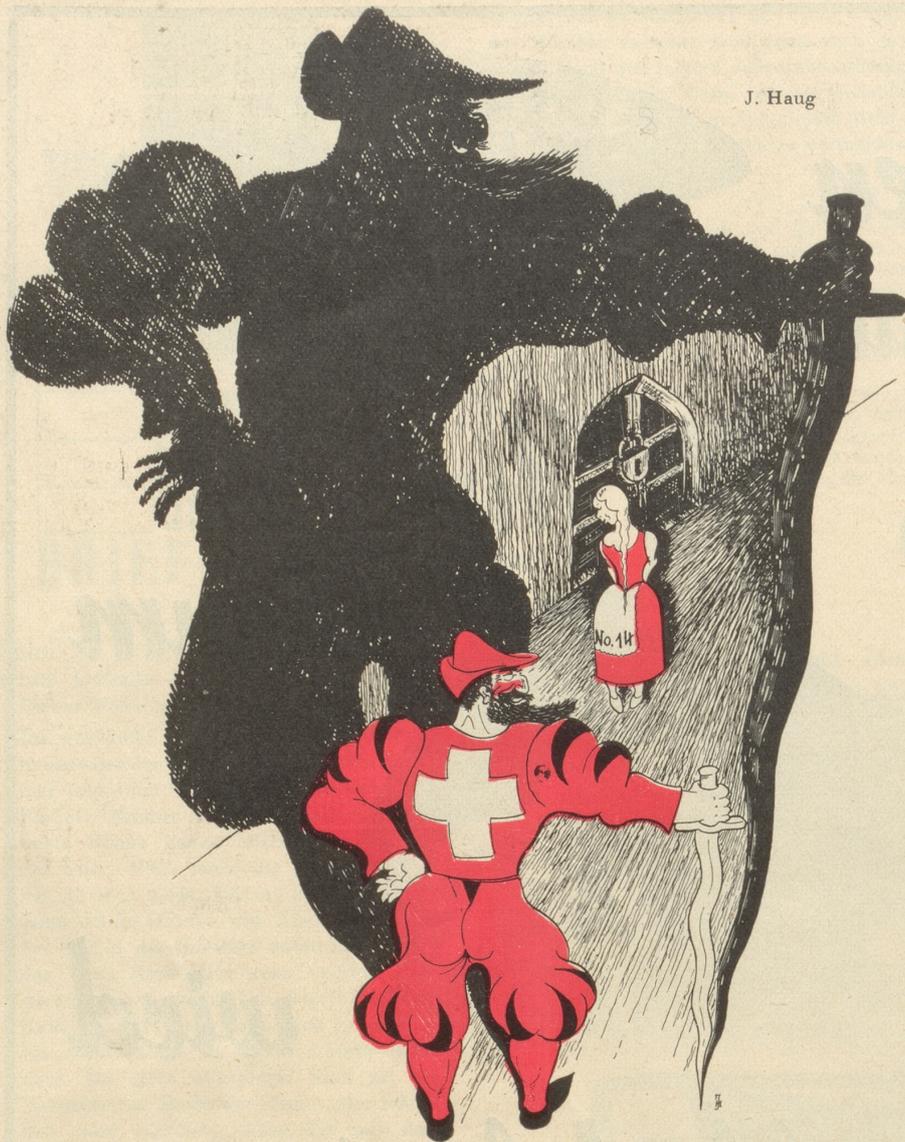
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



J. Haug

Die Initiative zur Dringlichkeits-Erklärung der 13 vorherigen Initiativen wandert in Blaubarts Kammer.

Ein weiser Pfarrherr

In einem Pfarrhause versammeln sich von Zeit zu Zeit Jungvolk beiderlei Geschlechts. Statt dass man den Damen den Vortritt lässt, müssen sich hier die Herren vorn plazieren. Einer der jungen Herren erlaubt sich, den Pfarrer darauf aufmerksam zu

machen. Der Herr Pfarrer aber belehrt den jungen Mann, indem er sagt: «Wüsstet Sie, das machen-i, damit die junge Dame net miend ume luegel!»

Jre

Rätsel

Was isch de Unterschied zwüsche me Husmeischer und e me Schnäggl?

Keine, beidi händ's Hus uf em Buggell
W. K.

Professoren sprechen

Selbst gesammelt an der Mittelschule

«Die Stadt ging in Luft, Nichts und Rauch auf.»

«In Passau tragen sie jetzt noch blaue Hemden, wenn sie die Sache noch nicht an den Nagel gehängt haben.»

«Hegetschwiler wurde im Zürichputsch von einer Kugel tödlich getroffen und hat dadurch eigentlich den politischen Schauplatz verlassen.»

«Lord Kitchener ging während des Weltkrieges in einem von einem Torpedoboot gerammten Unterseeboot unter und man weiss eigentlich nie recht, wie er ums Leben gekommen ist.»

«Karl der Kühne erhängte nach der Schlacht bei Grandson einen Teil der Besatzung, einen andern Teil ertränkte er im See, und als nach einigen Tagen die Berner kamen, waren sie bereits tot!»

«Die Kriegsbeute wurde nicht in Museen, die es übrigens damals noch gar nicht gab, gebracht»...

«Das ist eine welthistorische, oder europäisch gesprochen — wichtige Sache.»

«Später siedelten sich in Baden reichere Familien mit Frau, Kindern und Tochter und Sohn an.»

«Sie haben auf das nächste Mal bis zum Tode Waldmanns zu repetieren.»

Religionsgeschichtsprofessor:

«Die Mutter ist die Freundin der Tochter — —? Irgend eine krumme Seele hat das herausdestilliert.»

«Damals waren die Leute furchtbar intelligent. Sie hatten Angst, dass ihnen die Kürbse zerspringen könnten und zogen deshalb Stirnreifen an.» (Bespr. von Jesaja 3, 16.)

«Der Kino ist die Projektion des inneren Blödsinns.» Fridolin

Der Gourmet,
der einfache Esser,
beide gleich gut bedient im
Buffet SBB Rapperswil
P Neue Inh.: Gebr. Berther, Chef de cuisine

BAD RAGAZ
PFAFFERS
heilt Gicht, Rheuma, Nervenleiden
THERMALSCHWIMMBAD, KURSAAL, GOLF, TENNIS, STRANDBAD
WELTBERÜHMTE TAMINASCHLUCHT

Unterwasser Café - Restaurant
Hotel
SANTIS
Vorzüglich in Küche und Keller. Sportfischeret.
Weekend-Arrangement. Eigenes Orchester.
Der neue Besitzer: B. Gorini. Telefon 74141.